

Interpellation betreffend Verkehrssituation auf der Hermikonstrasse

Betrifft	Fragen betreffend der Verkehrssituation auf der Hermikonstrasse
Verfasser	Thomas Maier
Datum	10. Januar 2014

Interpellation

Die Verkehrssituation an der Hermikonstrasse zwischen Usterstrasse und Raubbühlstrasse ist seit einigen Jahren vor allem bei den betroffenen Anwohnern ein grosses Thema. Das Verkehrsaufkommen hat auf der sanierungsbedürftigen Strasse in den letzten Jahren spürbar zugenommen. Dies führt einerseits zu steigenden Lärmbelastungen der Anwohner. Andererseits wird die Situation für Velofahrende zunehmend unzumutbar, vor allem in Kombination mit dem Fahrverbot entlang der Glatt und dem nur in einer Richtung bestehenden Velostreifen (stadtauswärts). Diese Route dient auch als Zufahrt zu den Sportanlagen und wird gerade auch von Kindern und Jugendlichen mit dem Velo genutzt und ist daher einem Schulweg gleichzustellen.

In den diversen Treffen und Schreiben zwischen Anwohnern und dem Tiefbauamt der Stadt Dübendorf wurde im Sommer 2012 eine Planstudie vorgelegt, welche einen massiven Ausbau der Strasse auf eine Breite von 12m vorsieht. Im September 2013 erfolgte dann eine öffentliche Ausschreibung für die Sanierung der Hermikonstrasse.

Zwischenzeitlich konnte mit einem Lastwagenfahrverbot wenigstens der Schwerverkehr vom Schleichweg Hermikonstrasse ferngehalten werden. Dieses wurde aber von der Stadt ohne grosse Kommentare und Begründung wieder entfernt, respektive nach der auslaufenden provisorischen Bewilligung durch den Kanton nicht neu beantragt.

Vor einigen Jahren schlug die Gemeinde Schwerzenbach vor, auf die teure Sanierung der Hermikonstrasse zu verzichten und diese schlicht und einfach für dem MIV zu schliessen. Dies lehnte offenbar der Stadtrat Dübendorf damals ab.

Basierend auf diesen grösseren Verkehrsproblemen auf dieser Strasse und dem mehr als zögerlichen Vorgehen der Stadt Dübendorf bitten wir den Stadtrat Dübendorf um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat allgemein die Verkehrssituation auf der Hermikonstrasse vor allem mit Blick auf den Langsam- und Durchgangsverkehr?
2. Wann wird das Lastwagenfahrverbot wieder verfügt?
3. Wie kommt die Stadt dazu in der erwähnten Planstudie diesen nicht erwünschten Schleichweg mit der Sanierung noch weiter massiv ausbauen zu wollen?
4. Mit welchen Kosten ist die Stadt basierend auf dieser Planstudie konfrontiert und wie weit sind die Projektarbeiten bereits fortgeschritten?
5. Ist der Stadtrat bereit, auf der Hermikonstrasse ab Usterstrasse bis zur Eishalle im Chreis aus Sicherheitsgründen T30 zu prüfen, nachdem die Velofahrer mit dem Fahrverbot am Glattweg auf die gefährliche Hermikonstrasse geschickt wurden?
6. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass man mit einer Schliessung der Hermikonstrasse nach dem Weiler Hermikon den Schleichverkehr unterbinden könnte und damit die Hermikonstrasse zu einer reinen Quartierstrasse für Tempo 30 prädestiniert würde?
7. Kann der Stadtrat Kostenfolgen der zwei folgenden Varianten abschätzen und ist er bereit, gestützt auf eine Kosten-Nutzenanalyse der zwei Varianten diejenige mit dem besseren Wert umzusetzen: Einerseits eine Sanierung auf Basis Tempo 50 bis Kunsteisbahn und offenlassen der Verbindung nach Schwerzenbach inkl. Sanierung vs. einer Variante Tempo 30 bis Kunsteisbahn und Schliessung der Verbindung?

